

# *Spielvorschläge für die Tischtrommel*

## Elementares Rhythmusleben + Sozialintegrative Übungen

- Gegenstände auf der Tischtrommel hüpfen lassen: Radiergummi, Tischtennisball, Luftballon, Feder, ein Stück Faden...; wenn alle in der gleichen Lautstärke trommeln, hüpfet der Gegenstand meist in der Mitte der Trommel – Spielregelvorschlag: „Der Gegenstand darf nicht vom Tisch springen, nicht mit den Händen berührt werden“ – feed-back der zuschauenden Gruppe: Wie haben die Trommler die Aufgabe gelöst?
- Chaos versus Ordnung: Alle trommeln „chaotisch“ bis das Spiel durch den TN, der den großen Trommelschlägel hat, beendet wird; der große Schlägel wird an den nächsten Spieler im Kreis weitergereicht, jetzt trommelt die Gruppe „geordnet“, bis der TN mit dem Schlägel auch diese Sequenz mit einem markanten Schlag beendet - usw., immer im Wechsel „chaotisch“ – „geordnet“
- Tischtennisball einem anderen Mitspieler zurollen lassen, evtl. auf dem Fell aufspringen lassen
- Mit den Füßen einen gleichmäßigen 4/4 Puls hörbar „tappen“ (abwechselnd links/rechts), dann im gleichen Rhythmus einen Trommelschlag im Kreis herumgeben; Variante: zwei kurze Schläge hintereinander initiieren einen Wechsel der Richtung
- Botschaften zutrommeln: Ein TN spielt kurzes rhythmisches Motiv - zeigt auf den nächsten Spieler usw.
- verschiedene Rhythmusspiele: zB. 1-taktige Vorgabe durch Gruppenleiter zB. mit cowbell, die Trommelgruppe spielt den Rhythmus nach, Steigerung: 2-taktige Vorgabe
- Rhythmusvorgabe mit dem großen Schlägel: jeweils ein TN spielt einen Rhythmus, den die Mitspieler übernehmen müssen, danach wird der Schlägel in der Runde weitergereicht, Variante: Ein Spieler darf laut spielen, der nächste muss dann – ebenso die Gruppe – sehr leise trommeln
- Polyrythmus über Sprachrhythmus entwickeln:  
Einstieg: im 4/4 Takt gemeinsam sprechen: „Was soll denn das“ (1/4 Schlag pro Wort) – „was“- Schlag in die Mitte der Trommel  
Folgende Sätze immer wieder repetieren!
  - 1) „So ein Quatsch“
  - 2) „Mir reicht´s“
  - 3) „Aufhör`n, bitte aufhör`n“
  - 4) „Ich bin so fürchterlich unmusikalisch“
  - 5) „Kinderkram, Kinderkram, so ein blöder Kinderkram“

## Körperwahrnehmungsübungen

- Beim gemeinsamen Trommeln: welcher Körperbereich wird besonders angesprochen?
- Jeder 2. TN setzt sich ein Stück von dem Instrument mit dem Rücken zur Trommel – wie fühlt sich das an? – Wechsel – Welche Position war angenehmer, Spielen oder Spüren?
- Ein Teil der Gruppe trommelt nicht, sondern spürt mit den Handflächen, die ca. 15 cm über die Trommelfläche gehalten werden die Schwingungen
- Trommelfell als Resonanzfläche: Mit den Fingerspitzen das Trommelfell berühren, dann legt der Gruppenleiter versch. Klangkörper auf das Fell und bringt diese zum Tönen (Kantele, Moose, Klangschale, Sansula... Achtung! evtl. Instrumente mit Moosgummi unterlegen, um Rasselgeräusche zu vermeiden.) Wie fühlen sich die Klänge an, sind sie nur in den Fingerspitzen zu spüren oder auch im Arm / Körper...?  
Variante: Füße auf die Trommel legen und die Klänge spüren
- Der Klangraum unter der Tischtrommel: Tischtrommel in höchste Spielposition, gut festschrauben!! 4 TN nehmen, (evtl. Kissen für eine bequeme Sitzposition) unter der Tischtrommel Platz – die Gruppe soll mit ihrer Musik dafür sorgen, dass es diesen TN gut geht:
  - Mit den Fingern trommeln, das Fell streicheln
  - Mit dem großen Schlägel gleichmäßig einen „Herzschlag“ spielen
  - Gemeinsam die Ocean-Drum halten und ca. 10cm über dem Trommelfell ein Meeresrauschen erklingen lassen
  - Eine Klangschale/Sansula/Saiteninstrument... auf dem Fell liegend erklingen lassen
  - Gemeinsam „tönen“- auf das Trommelfell singenanschließend berichten die TN von ihrem Klangerleben

## assoziative Übungen

- Tiere raten: ein TN trommelt ein Tiergeräusch, die Gruppe soll das Tier erraten (das springende Känguru...)
- Variante: 4 TN unter der Trommel, die raten sollen, Gruppenleiter schreibt Tiernamen auf, zeigt diesen der trommelnden Gruppe die dann das jeweilige Tier „vertont“

## Gruppendynamische Spiele an der Tischtrommel

- Ein TN verteilt unterschiedlich große Schlägel an die Trommelgruppe – trommeln die verschiedenen Spieler entsprechend der Schlägelgröße? Treffen andere Spieler die gleiche Wahl?
- Der Störenfried: Die Trommelgruppe entwickelt gemeinsam einen stabilen Rhythmus, ein Spieler versucht mit Hilfe des großen Trommelschlägels die Gruppe aus dem Rhythmus zu bringen.
- Variante: Eine zweite Gruppe, die mit Kleinpercussionsinstrumenten hinter den Tischtrommelspielern steht, übernimmt den störenden Rhythmus; setzt sich ein Rhythmus durch oder entstehen zwei gleichberechtigte Parallelrhythmen oder gibt es Chaos...?
- Mischen von zwei Gruppen: Ein Außenkreis mit „Leiter“ (mit markantem Instrument, zB wood-block), eine Gruppe an der Tischtrommel mit „Leiter“ (ebenfalls mit prägnantem Klangkörper, zB. cowbell); der Leiter des Außenkreises übt mit seiner Gruppe eintaktiges Rhythmusmotiv ein, ebenso der Leiter der Tischtrommelgruppe (anderen Rhythmus!), so bald der Rhythmus „steht“, transportiert der Leiter der Tischtrommelgruppe „seinen“ Rhythmus in die Außengruppe, der Leiter der Außengruppe wechselt an die Tischtrommelgruppe und übt mit diesen den Rhythmus der Außengruppe ein, dann übergibt der jeweilige Leiter sein „Chef“- Instrument an einen anderen Spieler in der jeweiligen Gruppe und erklärt diesen zum Leiter – jetzt wiederholt sich der Ablauf, allmählich mischen sich so die beiden Gruppen.
- Mit Hilfe eines Wollfadens ein Verbindungsnetz zwischen den Spielern an der Tischtrommel spannen, Indica auf das Netz legen und rhythmisch springen lassen – eine gute Koordinations/Kooperationsübung!

## Singen & trommeln an der Tischtrommel

- „The river is flowing“ – gemeinsam „Winnetou“-Rhythmus trommeln + singen:

*The river is flowing, flowing and growing  
The river is flowing back to the sea  
Mother earth carry me, your child I will always be  
Mother earth carry me, your child I will always be  
The river is flowing, flowing and growing  
The river is flowing back to the sea*

- „Kuaté“ gleicher Rhythmus wie oben, gemeinsam singen:

*Kuaté , lenjo lenjo mahoté,  
hay ya no, hay ya no, hay ya no*

(trad. indian. Lied, freie Übers.: „Wir sind alle Kinder der Sonne, für immer,  
für immer,...“)

- „Sponono Jekile“

Jeder Spieler hat 2 Schlägel: 1.) beide Schlägel auf Trommelrand schlagen 2.) beide Schlägel kreuzweise in der Luft gegeneinander schlagen 3.) beide Schlägel auf Trommelrand schlagen 4.) Schlägel der linken Hand zur rechten Hand führen, Schlägel der rechten Hand dem rechten Nachbar in dessen linke Hand geben jetzt folgt wieder Figur 1.).... Wenn der Rhythmus steht, gemeinsam singen:

*Sponono, sponono Jekile  
Sponono, sponono Jekile*

(trad. afrikan. Volkslied „Der Vater ist groß“)